



Occasionalia VI-183  
potissimum Carmina  
vol. 2<sup>o</sup>  
P-V

VI-183-

Die  
 Vergnügte **S**chiffs-**S**chule/  
 Wolte  
 Bey dem Vornehmen  
**W**itschmann-und **V**an-  
**ck**ischen  
**H**ochzeit=**F**ESTIN

Vorstellen /  
 Und  
 Darvon Gelegenheit zu allerhand  
 erfreuten Wünschen nehmen/  
 Und  
 Sich dabey  
 Denen Vornehmen Interessenten  
 zu aller Affection recommendiren  
 Johann Ehrenfried Köbbling/  
 Gymn. Zitt. Al.

  
 ZITZU/ gedruckt bey Michael Hartmann.



Georgii-FESTIN  
Eusebii  
Historia ecclesiastica  
liber primus  
de temporibus  
et de imperatoribus  
et de pontificibus  
et de rebus  
et de personis  
et de locis  
et de temporibus  
et de imperatoribus  
et de pontificibus  
et de rebus  
et de personis  
et de locis



**R**An man die grosse Welt nicht eine  
Schule nennen/  
Da uns des höchsten Rath durch  
viele Classen führt/

Denn wenn wir hier und da etwas begreifen  
können/ (translocirt.

So wird der muntre Fleiß von Gott selbst  
Die zarte Jugend bleibt in denen untern Classen

Die Schulen führen uns in neue Schulen ein/  
Da muß ein junger Mensch dieselben Lehrē fassen/

Die Ihm inskünfftige in Schule nöthig seyn/  
Ach was vor Schulen hat der Weise Gott auf  
Erden/ (heist.

Da wohl ein jedes Ampt auch eine Schule  
Darinnen müssen oft Doctores Schüler werde  
Da die Experiēz viel unbekandtes weist.

Bald führt der liebe Gott auch in des Ehstands  
Schule

Da sieht man was allhier vor Lectiones sind/  
Zeit un̄ Gelücke stehn auf dem Professor Stuble  
Und sagen was man nicht in denen Büchern  
sind/

Hoch werther Bräuti gam sohat Ihn Gott ge-  
führt

Er weist Ihm einen Platz in vielen Schulen an  
Gottlob

Gottlob! der Segen wird auch überall gespüret  
Daß man bey solcher zeit viel guttes wünschen  
kan: (Segen/

Ein Jahr ist schon vorbey seit dem der Sitz von  
Daß werthe Zittau Ihn in seine Schule nam/  
Und diese Zeit läst sich vergnügt zurücke legen/  
Da Sie mit neuer Lust erst neulich wieder  
kam.

Dem nunmehr hat Ihn Gott in einen Stand  
geführt/

Darinn die Schule Ihm ein schönes Bild-  
niß giebt/ (ciret/

Gott hat den treuen Fleiß mit Segen translo-  
Und Er erkent nun erst/ wie Gott die Schu-  
len liebt. (geben/

Wolan was wünschet man/ der Höchste wolle  
Daß tausend Freud und Lust die Lectiones seyn/  
Und daß Sie beyderseits vergnügt und frölich  
leben/

So kan man jederzeit was gutes prophezeyn.  
So werden mit der Zeit sich die progressen zeigē/  
Die ein vergnügtes Paar in Liebe machen kan/  
Doch davon will ich nur auf diesem Blatte  
schweigen/

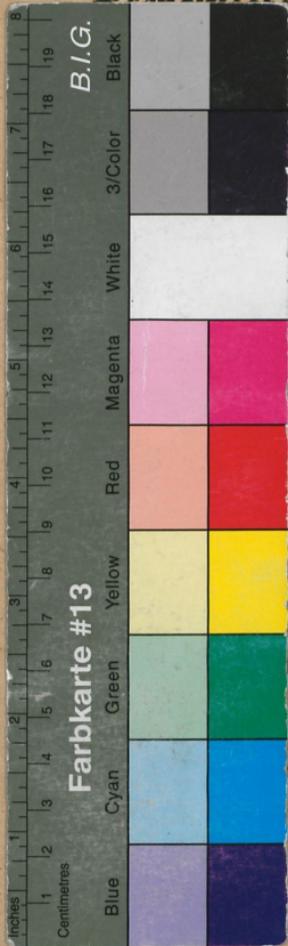
Die besten Wünsche hab ich in geheim gethan.

\* \* \*

Ang. II 183

KD 18  
KD 17





Die  
**Schulstands-Schule/**  
 Wolte  
 dem Vornehmen  
**mann-und Lan-**  
**rischen**  
**reit-FESTIN**

Vorstellen /  
 Und  
 Gelegenheit zu allerhand  
 guten Wünschen nehmen/  
 Und  
 Sich dabey  
 Vornehmen Interessenten  
 Affection recommendiren  
 Ehrenfried Nölbing/  
 Gymn. Zitt. Al.

  
 gedruckt bey Michael Hartmann.

